

Erläuterungsbericht**Neubau Martin-Behaim-Gymnasium Nürnberg**

Leitidee

Der Globus als Symbol der Internationalität, des Wissens und der Gemeinschaft im Zentrum der Schule.

Städtebauliche Konzeption + Abweichung

Die aktuelle städtebauliche Situation schafft durch die angrenzenden Gebäude eine Platzsituation, die die vorgegebene Baugrenze erklärt. Durch die zukünftige Kubatur des Konzerthauses an der Kreuzung Münchener Straße / Schultheißallee entsteht jedoch eine neue Situation, auf die eingegangen werden muss. Ohne einen darauf reagierenden Baukörper, der die westliche Gebäudekante des Konzerthauses aufnimmt, wäre der Platz nicht konkret gefasst. Deshalb setzen wir uns über die vorgegebene Baugrenze hinweg und schaffen mit dem südlichen Ende des Hauptgebäudes eine neue Kante, die eine eindeutige östliche Begrenzung des städtebaulichen Freiraumes darstellt. Somit entsteht ein konsequenter Platz, der ausschließlich westlich der Achse Münchener Straße / Hainstraße liegt.

Architektonische Konzeption

Der Neubau des Martin-Behaim-Gymnasiums orientiert sich architektonisch an den Grundprinzipien der Schule: Gemeinschaft und Vielfalt. Der Behaim-Globus erhält eine zentrale Rolle und wird ins Gesamtkonzept des Bauvolumens integriert und daher in Form eines eigenen Baukörpers umgesetzt. Er beinhaltet räumlich sowohl einen Gemeinschaftsbereich, als auch die Bibliothek und ist durch die in der Höhe gestaffelten Gebäudevolumen auch von Süden und Westen sichtbar. Der Globus wird durch den schützenden Arm des Hauptgebäudes und den sich anschmiegenden Fischbach gefasst und damit entsprechend hervorgehoben. Durch den direkt an der Kugel verlaufenden Bach wird zudem die Dynamik der Erdkugel unterstrichen und eine Rotation angedeutet.

Auch die fachlich bezogene Aufteilung der Schule spiegelt sich im Gebäude wider, denn das organische Hauptgebäude unterteilt sich gen Norden in zwei Bauvolumen. Diese beherbergen jeweils einen der beiden übergeordneten Fachbereiche der Schule, den MINT-Bereich und den sprachlichen bzw. künstlerischen Bereich. Durch die konsequente Aufteilung wird eine schnelle Orientierung innerhalb des Gebäudes ermöglicht und es werden sinnvolle räumliche Abfolgen gebildet.

Im östlichen Gebäudekomplex finden sich die Ganztagesbereiche, die Jahrgangsstufen 5 und 6, und die vom MBG und NGN gemeinsam genutzten Flächen. Die räumliche Anordnung ermöglicht den Schülern beider Gymnasien diese Bereiche effizient und ohne eine Überlastung der Verkehrsflächen zu erreichen. Der Komplex bildet die Verbindung zur sachlichen Architektur des Neuen Gymnasium Nürnberg, die durch den Übergang des Organischen in eine kubische Form und eine Ausrichtung der Kopfseite des Gebäudekomplexes im Bezug zur Kubatur des NGN unterstrichen wird.

Die Frei- und Außensportbereiche sind so großzügig wie möglich ausgelegt und verschieden angeordnet, um für alle Schüler entsprechend gestaltete Flächen zu bieten. Daher werden auch die Dachflächen als Sport-, Unterrichts- und Ruhezone genutzt.